



Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte

Lagebild 2012

Stand: 31.07.13

Hinweise: Im Falle der Behandlung des Themas durch die IMK wird die Freigabe des Berichtes empfohlen.

Nach abschließender Befassung der Gremien ist der Bericht für eine Veröffentlichung in Extrapol.de freigegeben.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorbemerkung	2
1.1	Ausgangslage	2
1.2	Datengrundlage Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).....	2
2	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Landfriedensbruch	3
2.1	Fälle im Überblick	3
2.1.1	Verteilung nach Gemeindegrößenklassen.....	5
2.1.2	Verteilung nach Tatzeiten	6
2.2	Nähere Betrachtung der Straftat – Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte.....	7
2.2.1	Verteilung nach Bundesländern	7
2.2.2	Verteilung nach Kreisen und kreisfreien Städten.....	8
3	Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer	9
3.1	Fälle und Opfer im Überblick	9
3.2	Verteilung der Fälle nach Bundesländern	10
3.3	Verteilung der Opfer nach Bundesländern.....	11
3.4	Opfer nach Geschlecht und Alter	12
4	Tatverdächtige bei Straftaten gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte	14
4.1	Tatverdächtige im Überblick.....	14
4.2	Tatverdächtige nach Geschlecht und Alter	15
4.3	Alleinhandelnd, bereits in Erscheinung getreten, unter Alkoholeinfluss stehend.....	17
4.4	Verteilung der Tatverdächtigen nach Bundesländern	18
4.5	Nähere Betrachtung der Straftat – Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	21
5	Fazit.....	23
ANHANG: Fälle des Widerstands gegen Polizeivollzugsbeamte - Verteilung nach Kreisen und kreisfreien Städten.....		24

1 Vorbemerkung

Das Lagebild „Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte (Stand: 29.05.2013)“ richtet sich an die polizeilichen und politischen Führungs- und Entscheidungsebenen. Es enthält in gestraffter Form die aktuellen Erkenntnisse zur Lage und Entwicklung im Bereich der Straftaten gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte (PVB) und soll einen Beitrag zur lageangepassten Schwerpunktsetzung sowie zu Handlungs- und Ressourcenentscheidungen leisten.

1.1 Ausgangslage

Auf der 196. IMK-Sitzung am 06./07.12.2012 (TOP 13 und 14) in Rostock-Warnemünde haben die Innenminister und -senatoren der Länder den Abschlussbericht der Arbeitsgruppe des AK II „Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte -VS-NfD- (Stand: 01.10.2012)“ zur Kenntnis genommen. Dieser beinhaltete das - zunächst einmalig geplante - „Lagebild 2011 - Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte (Stand: 09.07.2012)“ unter Verwendung des „Erhebungsrasters 2011“, welches die Landeskriminalämter und die Bundespolizei mit ihren statistischen Ermittlungsverfahren zu Fällen der Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte befüllten.

Die IMK fasste daraufhin den Beschluss (196. Sitzung, TOP 13), das Lagebild „Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte“ auf der Grundlage der diesbezüglich seit 01.01.10 modifizierten Erfassung der polizeilichen Kriminalstatistik fortzuschreiben.¹ Sie bat den AK II um jährliche Berichterstattung, um aktuelle Entwicklungen der Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte nachvollziehen und den Entwicklungen mit entsprechenden Maßnahmen zum Schutz der eingesetzten Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamten begegnen zu können. Der AK II beauftragte das Bundeskriminalamt (235. Sitzung, TOP 14) das Lagebild „Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte“ fortzuschreiben und dem AK II bis zur Herbstsitzung 2013 zu berichten.

1.2 Datengrundlage Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Der Lagebeschreibung liegen die PKS-Zahlen des Berichtsjahres 2012 zugrunde. Vor dem Hintergrund einer fehlenden kriminologischen Definition der Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte werden – entsprechend dem Erhebungsraster des „Lagebildes 2011“ – die folgenden Straftaten, sofern durch diese mindestens *ein* Polizeivollzugsbeamter/eine Polizeivollzugsbeamtin in Ausübung seines/ihrer Dienstes geschädigt wurde, in die Analyse einbezogen:²

- Mord (§ 211 StGB)
- Totschlag (§ 212 StGB)
- Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)
- gefährliche Körperverletzung (§ 224 StGB)
- schwere Körperverletzung (§ 226 StGB)
- (vorsätzlich leichte) Körperverletzung (§ 223 StGB)
- Nötigung (§ 240 StGB)
- Bedrohung (§ 241 StGB)
- Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (§ 113 StGB)

Die seit dem Jahr 2011 zur Verfügung stehenden erweiterten Standardtabellen mit weiteren Angaben zum Tatverdächtigen und zur Opferspezifik werden nun erstmals in eine vergleichende Betrachtung einbezogen. Mit Einführung der „Opferspezifik“ können nun auch Vollstreckungsbeamtinnen/-beamte, darunter PVB, bei allen Opferdelikten (z.B. Körperverletzungen, Mord, Totschlag) erfasst werden.

¹ Einführung des Straftatenschlüssels 621021 Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (§ 113 StGB) als Unterschlüssel zu 621020 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (§ 113 StGB).

² Aufgrund geringer Fallzahlen im Jahr 2012 der Straftatenschlüssel 221000 Körperverletzung mit Todesfolge (§§ 227, 231 StGB) und 232100 Freiheitsberaubung (§ 239 StGB) wurde auf eine nähere Betrachtung gemäß „Erhebungsraster 2011“ verzichtet.

2 Widerstand gegen die Staatsgewalt und Landfriedensbruch

Um das spezielle Gewaltphänomen gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte in seinen unterschiedlichen Facetten beleuchten zu können, bildet der Gesamtüberblick zunächst die Deliktsbereiche *Widerstand gegen die Staatsgewalt* (Schlüssel 621000) und *Landfriedensbruch* (Schlüssel 623000) ab. Besonders die Delikte *Gefangenenbefreiung* (Schlüssel 621040), *Gefangenenmeuterei* (Schlüssel 621050), *Landfriedensbruch* (Schlüssel 623010) und *besonders schwerer Landfriedensbruch* (Schlüssel 623020) gelten in ihrer Gesamtheit als wichtige Indikatoren für das Risiko gewalttätiger Verhaltensweisen gegenüber Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamten.

2.1 Fälle im Überblick

Fallentwicklung und Aufklärung

2 - T1

Straftaten-Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung zum Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
-----	Straftaten insgesamt	5.997.040	5.990.679	6.361	0,1	54,4	54,7
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB <i>darunter:</i>	23.628	22.839	789	3,5	97,9	98,0
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	317	349	-32	-9,2	45,1	52,7
621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	22.478	21.823	655	3,0	98,7	98,9
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)	21.973	21.257	716	3,4	98,7	98,9
621029	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne PVB)	505	566	-61	-10,8	97,8	98,4
621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	349	139	210	151,1	99,4	96,4
621040	Gefangenenbefreiung	470	516	-46	-8,9	92,1	89,1
621050	Gefangenenmeuterei	14	12	2	x	100,0	100,0
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB <i>darunter:</i>	2.118	1.804	314	17,4	60,2	65,7
623010	Landfriedensbruch	1.333	1.339	-6	-0,4	66,8	65,6
623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch	785	465	320	68,8	48,9	66,2

Im Vergleich zu 2011 ist die Fallzahl der erfassten Widerstandshandlungen gegen die Staatsgewalt insgesamt in 2012 um 789 und damit um 3,5 Prozent auf 23.628 gestiegen. Die Aufklärungsquote sank um 0,3 Prozentpunkte auf 54,4 Prozent.

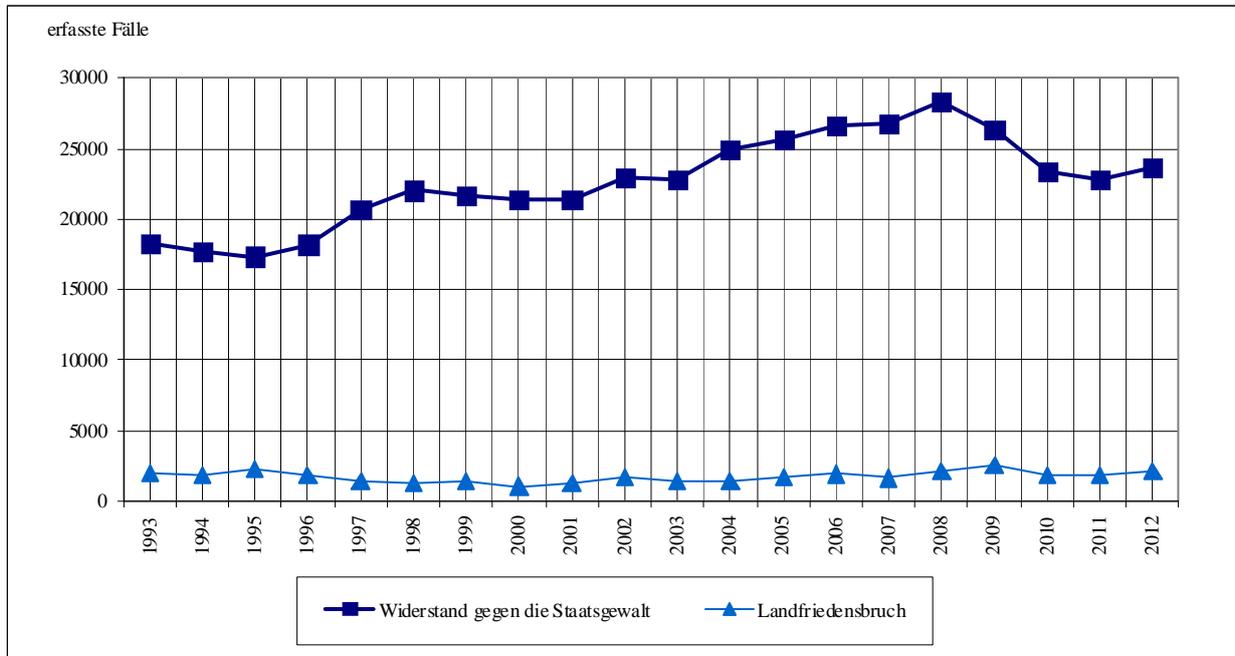
Eine sehr hohe Steigerung - bei jedoch geringen absoluten Zahlen - wurde beim „Widerstand gegen gleichgestellte Personen“³ festgestellt (+151,1 Prozent). Auch der „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“ stieg um 716 auf 21.973 Fälle an (+3,4 Prozent). Die Aufklärungsquote blieb mit 98,7 Prozent auf einem ähnlich hohen Niveau wie 2011, wobei die hohe Quote der Tatsache geschuldet ist, dass die Täter bei Widerstandshandlungen direkt mitgeführt bzw. vorläufig festgenommen werden.

³ Widerstand gegen Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen (§ 114 StGB): 1) Der Diensthandlung eines Amtsträgers im Sinne des § 113 stehen Vollstreckungshandlungen von Personen gleich, die die Rechte und Pflichten eines Polizeibeamten haben oder Ermittlungspersonen der Staatsanwaltschaft sind, ohne Amtsträger zu sein. (2) § 113 gilt entsprechend zum Schutz von Personen, die zur Unterstützung bei der Diensthandlung zugezogen sind. (3) Nach § 113 wird auch bestraft, wer bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not Hilfeleistende der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes oder eines Rettungsdienstes durch Gewalt oder durch Drohung mit Gewalt behindert oder sie dabei tätlich angreift.

Die sog. „Indikatordelikte“ „Gefangenenbefreiung“, „Gefangenenmeuterei“, „Landfriedensbruch“ und „besonders schwerer Landfriedensbruch“ umfassen in ihrer Summe 2.602 Straftaten (+11,6 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Fallzahlen beim Straftatenschlüssel „Landfriedensbruch“ für sich betrachtet um 314 auf 2.118 (+17,4 Prozent). Die Aufklärungsquote sank um 5,5 auf 60,2 Prozent.

Langfristige Fallentwicklung von 1993 bis 2012

2 – G1



Die Grafik verdeutlicht die Entwicklung der Deliktsbereiche „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und „Landfriedensbruch“ im Zeitraum 1993 bis 2012. Die Zahl der erfassten Widerstandshandlungen lag 1993 bei 18.293 Fällen. Im Vergleich dazu stieg die Anzahl der Fälle bis zum Jahr 2012 um 5.335 auf 23.628 an. Dies entspricht einem Anstieg um 29,2 Prozent. Der bisherige Höchststand wurde im Jahr 2008 mit 28.272 Fällen erreicht. Ab dem Jahr 2009 ist ein signifikanter Rückgang zu erkennen, welcher sich mit abgeschwächter Tendenz bis 2011 fortsetzte. Im Berichtsjahr 2012 ist ein Anstieg um 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Bei „Landfriedensbruch“ wurden 1993 lediglich 1.955 Fälle registriert. Die Fallzahlen bewegen sich auch 2012 auf relativ niedrigem Niveau, wobei jedoch ein Anstieg von 1993 bis heute von 8,3 Prozent zu verzeichnen ist (+163 Fälle). Nach den Rückgängen in den Jahren 2010 und 2011 ist für 2012 ein spürbarer Anstieg um 14,8 Prozent (2.118 Fälle) gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

2.1.1 Verteilung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortverteilung

2 – T2

Straftaten-Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle	Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen in %				
			bis 20 000 Einwohner 41,3*	20 000 < 100 000 27,3*	100 000 < 500 000 15,0*	500 000 und mehr 16,4*	unbekannt
----	Straftaten insgesamt	5.997.040	23,6	27,3	20,1	28,1	0,9
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB <i>darunter:</i>	23.628	17,7	27,1	22,7	32,4	0,1
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	317	17,7	24,6	21,5	30,0	6,3
621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	22.478	17,9	27,3	22,6	32,1	0,0
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)	21.973	18,0	27,4	22,7	32,0	0,0
621029	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne PVB)	505	16,0	24,0	22,4	37,6	0,0
621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	349	11,5	20,9	28,7	38,7	0,3
621040	Gefangenenerbefreiung	470	13,2	23,0	20,9	43,0	0,0
621050	Gefangenenermeuterei	14	28,6	35,7	21,4	14,3	0,0
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB <i>darunter:</i>	2.118	10,1	7,9	35,1	46,8	0,0
623010	Landfriedensbruch	1.333	11,8	10,8	30,3	47,1	0,0
623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch	785	7,3	3,1	43,3	46,2	0,1

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklassen an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Großstädte ab 500.000 Einwohner heben sich durch deutlich höhere, Gemeinden unter 20.000 durch relativ niedrige prozentuale Fallzahlen ab.

Bis auf Gefangenenermeuterei befinden sich alle in der Tabelle ausgewiesenen Straftaten/-gruppen über dem landesweiten Durchschnitt der Straftaten insgesamt bei Gemeinden zwischen 100.000 und 500.000 Einwohnern sowie Großstädten ab 500.000 Einwohnern. Insbesondere „Landfriedensbruch“, „Gefangenenerbefreiung“ sowie „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“ (zwischen 38,7 und 46,8 Prozent) finden in Großstädten ab 500.000 Einwohnern überproportional häufig statt. Relativ selten dagegen ereignen sich „Landfriedensbruch“ und „Widerstand gegen gleichgestellte Personen“ in Gemeinden bis zu 20.000 Einwohnern (zwischen 10,1 und 11,5 Prozent).

2.1.2 Verteilung nach Tatzeiten

Tatzeitverteilung der erfassten Fälle in 2012 mit Tatzeit in 2012

2 – T3

Straftaten-Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle in 2012 mit Tatzeit in 2012													unbekannt in 2012
		insg. *)	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB <i>darunter:</i>	22.807	1.893	2.064	1.905	1.865	2.232	2.099	2.064	2.054	1.800	1.684	1.609	1.537	1
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	298	26	56	24	27	24	25	21	27	22	15	18	12	1
621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	21.659	1.802	1.941	1.826	1.772	2.107	1.999	1.964	1.956	1.720	1.582	1.524	1.466	0
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)	21.184	1.765	1.909	1.780	1.731	2.066	1.950	1.913	1.907	1.681	1.546	1.485	1.451	0
621029	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne PVB)	475	37	32	46	41	41	49	51	49	39	36	39	15	0
621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	381	31	32	27	24	44	28	34	37	20	40	36	28	0
621040	Gefangenenbefreiung	455	34	35	27	39	55	46	43	33	38	46	30	29	0
621050	Gefangenenmeuterei	14	0	0	1	3	2	1	2	1	0	1	1	2	0
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB <i>darunter:</i>	1.683	187	73	171	117	480	68	46	108	284	85	50	14	0
623010	Landfriedensbruch	1.053	140	63	101	87	164	56	37	100	181	83	35	6	0
623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch	630	47	10	70	30	316	12	9	8	103	2	15	8	0

*) Da die Standardtabelle 08 „Tatzeit“ für das Berichtsjahr 2012 mit dem PKS festgelegten Betrachtungszeitraum 01.01.12 – 30.04.13 bei Redaktionsschluss nicht vorlag, wurde hier der Betrachtungszeitraum vom 01.01.2012 bis einschl. 31.03.2013 gewählt.

Erhöhte Fallzahlen von „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ mit Tatzeit im Jahr 2012⁴ ergaben sich in den Monaten Mai bis August, wobei im Mai die Zahl der erfassten Fälle sprunghaft um 367 Fälle auf 2.232 anstieg (vgl. Tabelle 2 – T3). Lediglich die Straftat „Öffentliche Aufforderung zu Straftaten“ ereignete sich mit 56 Fällen überproportional oft im Februar. Bei „Landfriedensbruch“ sanken die Fallzahlen von 187 im Januar auf 14 Fälle im Dezember 2012 mit jeweils erhöhten Werten in den Monaten Mai (480 Fälle) und September (284 Fälle).

⁴ Da die Standardtabelle 08 für das Berichtsjahr 2012 mit dem PKS festgelegten Betrachtungszeitraum 01.01.12 – 30.04.13 bei Redaktionsschluss nicht vorlag (hier: Betrachtungszeitraum 01.01.12 – 31.03.13), weichen die Fallzahlen von den erfassten Fällen in 2012 ab (Unterzählung).

2.2 Nähere Betrachtung der Straftat – Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte

In Bezug auf Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamten/-beamte wurde die Aussagekraft der PKS seit dem 01.01.2010 durch den zusätzlichen Straftatenschlüssel 621021 *Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte* (zuvor nur *Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte*) deutlich erhöht. Als Unterschlüssel zum *Widerstand gegen die Staatsgewalt* weist er in den Standardtabellen am deutlichsten aus, in welchem Umfang gegen die Beamten/-en „Gewalthandlungen“ ausgeübt wurden. Im Zuge dessen wird dieser Straftatenschlüssel im Weiteren einer näheren Betrachtung unterzogen.

2.2.1 Verteilung nach Bundesländern

Fallentwicklung und Aufklärung

2 – T4

Land	erfasste Fälle		Veränderung zum Vorjahr		Aufklärungsquote in %		Straftatenanteil in %		Häufigkeitszahl *)	
	2012	2011	absolut	in %	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Baden-Württemberg	1.514	1.415	99	7,0	99,1	99,4	6,9	14,0	13,2	
Bayern	1.668	1.491	177	11,9	99,5	99,8	7,6	13,2	11,9	
Berlin	2.168	2.130	38	1,8	98,0	97,6	9,9	61,9	61,5	
Brandenburg	646	643	3	0,5	99,7	98,6	2,9	25,9	25,7	
Bremen	378	366	12	3,3	99,2	99,5	1,7	57,2	55,4	
Hamburg	953	941	12	1,3	99,6	97,2	4,3	53,0	52,7	
Hessen	1.332	1.246	86	6,9	99,5	99,6	6,1	21,9	20,5	
Mecklenburg-Vorpommern	437	409	28	6,8	98,9	97,3	2,0	26,7	24,9	
Niedersachsen	1.954	2.189	-235	-10,7	99,3	99,3	8,9	24,7	27,6	
Nordrhein-Westfalen	5.915	5.695	220	3,9	97,3	98,9	26,9	33,2	31,9	
Rheinland-Pfalz	1.093	1.065	28	2,6	99,5	99,5	5,0	27,3	26,6	
Saarland	397	378	19	5,0	99,2	99,2	1,8	39,2	37,1	
Sachsen	985	945	40	4,2	99,6	99,6	4,5	23,8	22,8	
Sachsen-Anhalt	661	637	24	3,8	99,4	99,2	3,0	28,6	27,3	
Schleswig-Holstein	1.116	1.036	80	7,7	99,8	99,0	5,1	39,3	36,6	
Thüringen	756	671	85	12,7	98,9	99,1	3,4	34,0	30,0	
Bundesgebiet insgesamt	21.973	21.257	716	3,4	98,7	98,9	100,0	26,8	26,0	

*) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

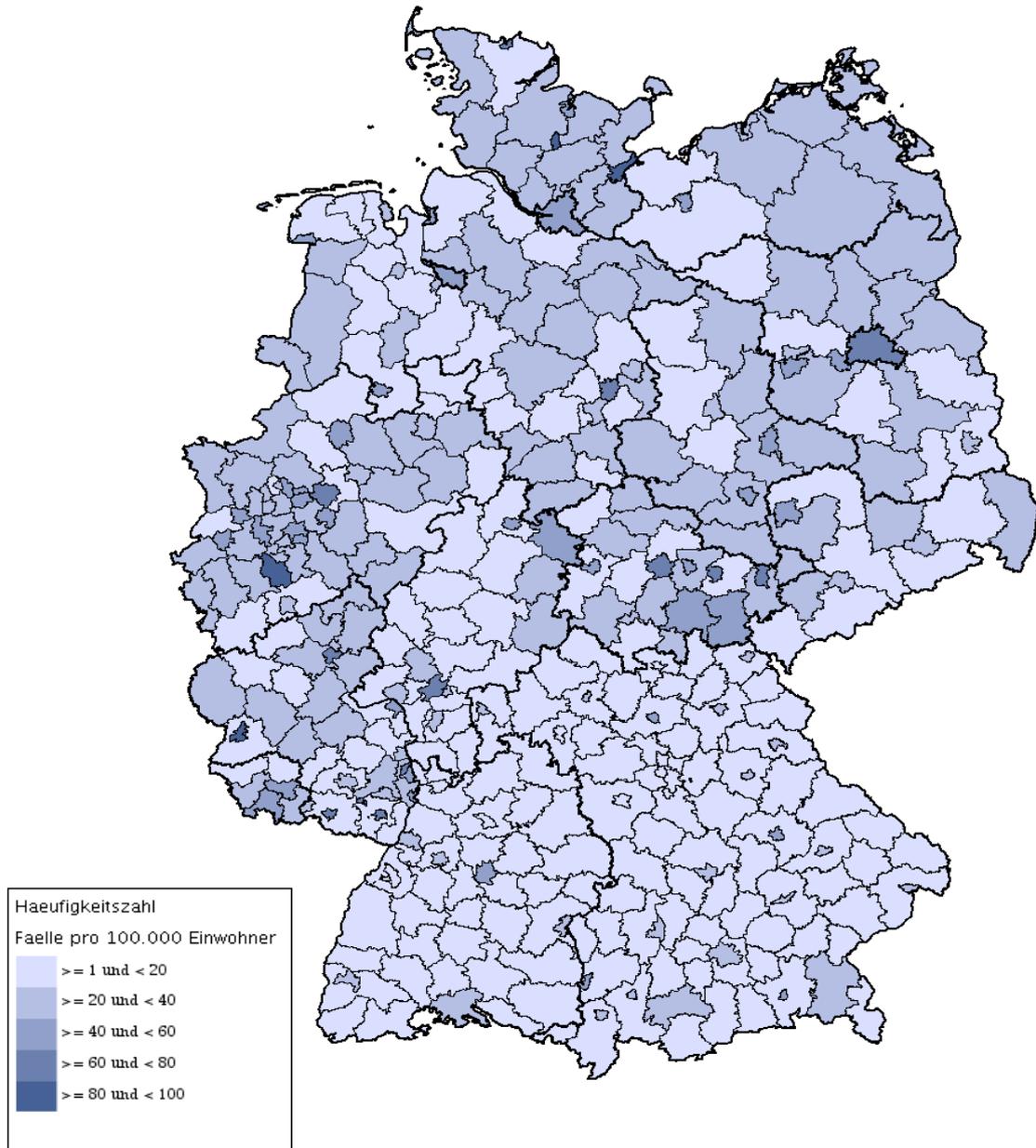
Im Jahresvergleich – Bundesgebiet insgesamt – sind die erfassten Fälle von „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamten/-beamte“ um 3,4 Prozent auf 21.973 Fälle im Jahr 2012 angestiegen. Bis auf Niedersachsen verzeichnen alle Bundesländer einen Anstieg, der am deutlichsten in Thüringen und Bayern sichtbar wird. Niedersachsens starker Rückgang ist auf die in 2012 nicht stattgefundenen Castor-Transporte zurückzuführen.⁵ Gemessen an der Häufigkeitszahl verzeichnen die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg (zwischen 53,0 und 61,9) die höchsten Belastungen, während die Beamten/-en in Bayern und Baden-Württemberg (zwischen 13,2 bis 14,0) am wenigsten betroffen waren. Bundesweit liegt die Belastung bei 26,8 Fällen pro 100.000 Einwohner.

⁵ Innenministerium Niedersachsen (11.04.13) „Zahl der Politisch motivierten Straftaten geht 2012 in Niedersachsen deutlich zurück“. URL: <http://www.mi.niedersachsen.de/portal/> [Stand: 11.04.13].

2.2.2 Verteilung nach Kreisen und kreisfreien Städten

Verteilung nach Häufigkeitszahlen beim Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte

2 – KI



(© GeoBasis-DE / BKG (2011))

Die vollständigen Daten zu Häufigkeitszahlen und erfassten Fällen befinden sich im Anhang.

3 Polizeivollzugsbeamten/-beamte als Opfer

Seit dem 01.01.2011 werden in der Kriminalstatistik die Merkmale Vollstreckungsbeamten/-beamte (mit Ausprägung Polizeivollzugsbeamten/-beamte) in der Opfererfassung ausgewiesen.⁶ Diese Merkmale sind für alle Opferdelikte erfassbar, sodass die Beamten/-beamten nicht mehr nur als Opfer von Widerstandsdelikten, sondern umfassender als Opfer von Gewaltdelikten (z.B. Körperverletzungen, Mord, Totschlag) erfasst werden.

3.1 Fälle und Opfer im Überblick

Fall- und Opferentwicklung (einschließlich Versuche)

3 – T1

Straftaten-Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle mit Opfererfassung PVB				PVB als Opfer			
		Anzahl		Veränderung zum Vorjahr		Anzahl		Veränderung zum Vorjahr	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011	absolut	in %
----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung PVB	32.742	31.072	1.670	5,4	60.294	54.843	5.451	9,9
010000	Mord	20	13	7	x	32	23	9	x
020010	Totschlag	23	35	-12	x	55	70	-15	x
210000	Raubdelikte	58	49	9	x	75	67	8	x
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	2.277	2.092	185	8,8	3.755	3.326	429	12,9
224000	(Vorsätzlich leichte) Körperverletzung	6.894	6.561	333	5,1	12.198	11.308	890	7,9
232200	Nötigung	577	636	-59	-9,3	806	868	-62	-7,1
232300	Bedrohung	1.794	1.701	93	5,5	3.289	2.942	347	11,8
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)	20.712*)	19.541*)	1.171	6,0	39.516	35.636	3.880	10,9

Hinweis: Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Veränderung in Prozent errechnet (x).

*) Werte enthalten nur Fälle mit Opfer PVB, daher Abweichung zu den Fallzahlen aus der Standardtabelle 01 „Grundtabelle“ zum Schlüssel 621021 (Kapitel 2).

Im Jahr 2012 wurden im Bundesgebiet insgesamt 32.742 Fälle (einschließlich Versuche) mit 60.294 Polizeivollzugsbeamten/-beamten als deren Opfer (ebenfalls einschließlich Versuche) erfasst. Dies lässt erkennen, dass häufig mehrere Beamten/-beamte von einem Übergriff betroffen waren. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Fallzahl um 1.670 Fälle (+5,4 Prozent). Die Zahl der Opfer stieg sogar um 5.451 an (+9,9 Prozent).

Bei der Opfergruppe Polizeivollzugsbeamten/-beamte handelt es sich bei den schwersten Gewaltdelikten wie Mord und Totschlag in der überwiegenden Mehrheit um Versuche (vgl. Tabelle 3 – T4). Steigerungen wurden bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“, bei „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“, bei „Bedrohung“ und bei „vorsätzlich leichter Körperverletzung“ verzeichnet. Lediglich bei „Nötigung“ gingen die Opferzahlen zurück (-7,1 Prozent).

⁶ Die Opfererfassung erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht. Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung u.a. oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

3.2 Verteilung der Fälle nach Bundesländern

Erfasste Fälle (einschl. Versuche) und Häufigkeitszahlen nach Ländern - Straftaten insgesamt mit Opfererfassung PVB

3 – T2

Land	Einwohner *) 01.01.2012	Bevölkerungs- anteil in %	erfasste Fälle	Häufigkeits- zahl **)
Baden-Württemberg	10.786.227	13,2	3.794	35,2
Bayern	12.595.891	15,4	4.278	34,0
Berlin	3.501.872	4,3	3.336	95,3
Brandenburg	2.495.635	3,0	797	31,9
Bremen	661.301	0,8	500	75,6
Hamburg	1.798.836	2,2	1.352	75,2
Hessen	6.092.126	7,4	1.812	29,7
Mecklenburg-Vorpommern	1.634.734	2,0	624	38,2
Niedersachsen	7.913.502	9,7	3.108	39,3
Nordrhein-Westfalen	17.841.956	21,8	6.652	37,3
Rheinland-Pfalz	3.999.117	4,9	1.666	41,7
Saarland	1.013.352	1,2	459	45,3
Sachsen	4.137.051	5,1	1.345	32,5
Sachsen-Anhalt	2.313.280	2,8	805	34,8
Schleswig-Holstein	2.837.641	3,5	1.289	45,4
Thüringen	2.221.222	2,7	925	41,6
Bundesgebiet insgesamt	81.843.743	100,0	32.742	40,0

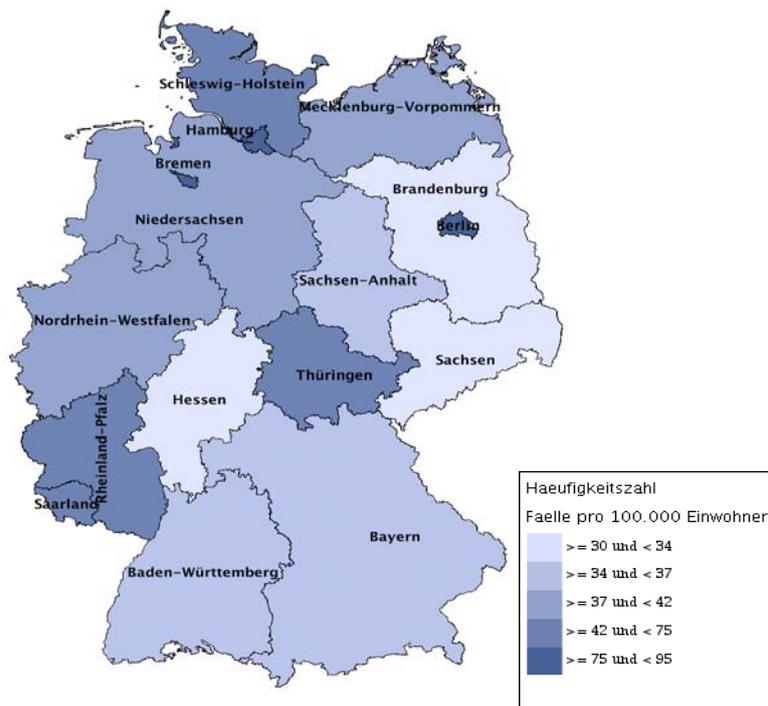
*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Bei der Häufigkeit des registrierten „Widerstandes gegen Polizeivollzugsbeamte“ – bezogen auf jeweils 100.000 Einwohner – weisen die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg die höchsten statistischen Belastungen auf. Bei den Flächenstaaten sind dies Schleswig-Holstein, Saarland, Rheinland Pfalz und Thüringen.

Verteilung der Häufigkeitszahlen nach Ländern - Straftaten insgesamt mit Opfererfassung PVB

3 – K1



3.3 Verteilung der Opfer nach Bundesländern

Polizeivollzugsbeamte als Opfer nach Ländern

3 – T3

Land	PVB als Opfer								
	Straftaten insgesamt mit Opferfassung PVB	Mord	Totschlag	Raubdelikte	Gefährliche und schwere Körperverletzung	Vorsätzliche (leichte) Körperverletzung	Nötigung	Bedrohung	Widerstand gegen PVB
Baden-Württemberg	7.828	1	4	2	597	3.324	74	416	3.359
Bayern	9.107	8	22	10	689	4.056	145	398	3.737
Berlin	6.236	5	0	7	396	1.151	107	270	4.196
Brandenburg	974	0	0	0	44	68	28	83	739
Bremen	1.084	0	0	5	62	73	12	87	815
Hamburg	1.966	0	0	1	178	234	16	89	1.433
Hessen	3.317	2	11	5	157	455	34	140	2.496
Mecklenburg-Vorpommern	1.107	0	2	0	51	111	16	110	806
Niedersachsen	5.815	6	8	10	397	991	84	393	3.887
Nordrhein-Westfalen	10.890	4	5	24	617	699	148	719	8.557
Rheinland-Pfalz	3.290	3	1	0	79	524	34	174	2.405
Saarland	1.002	0	0	0	22	46	12	31	889
Sachsen	2.380	1	1	9	244	152	43	126	1.783
Sachsen-Anhalt	1.290	2	0	1	70	68	15	75	1.049
Schleswig-Holstein	2.464	0	1	0	40	95	22	92	2.207
Thüringen	1.544	0	0	1	112	151	16	86	1.158
Bundesgebiet insgesamt	60.294	32	55	75	3.755	12.198	806	3.289	39.516

Die meisten Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamten wurden in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Bayern Opfer eines Gewaltdeliktes. Die Bandbreite reicht von 10.890 Opfern in Nordrhein-Westfalen bis 974 Opfern in Brandenburg, wobei die reinen Opferzahlen pro Bundesland keine fundierte Aussage zulassen, da diese in Beziehung gesetzt werden müssten zu den tatsächlich im Einsatz befindlichen polizeilichen Einsatzkräften.

Bei der deliktsspezifischen Auswertung zeigen sich z.B. zwischen Bayern und Nordrhein-Westfalen erhebliche Unterschiede bei den Anteilen der Opfer von Widerstandshandlungen gegen Polizeivollzugsbeamte einerseits und Körperverletzungen andererseits. So wurde in Nordrhein-Westfalen gegen 78,6 Prozent (8.557 von 10.890) der geschädigten Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamten Widerstand geleistet, in Bayern dagegen nur gegen 41,0 Prozent (3.737 von 9107). Bei der „vorsätzlich leichten Körperverletzung“ variierten die Anteile zwischen 6,4 % für Nordrhein-Westfalen (699 Opfer) und 44,5 % für Bayern (4.056 Opfer). Interpretationen sollten insofern mit Vorsicht erfolgen, da möglicherweise in Nordrhein-Westfalen Widerstandsdelikte registriert wurden, obwohl auch Körperverletzungen oder andere schwerwiegendere Formen der Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte vorlagen.

3.4 Opfer nach Geschlecht und Alter

Geschlecht der Opfer

3 – T4

Straftaten-Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	darunter: PVB als Opfer					
				insgesamt		männlich		weiblich	
				absolut	in % an Spalte 3	absolut	in % an Spalte 4	absolut	in % an Spalte 4
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	** vollendet	912.736 (912.737)	53.516 (53.517)	5,9	44.678	83,5	8.838 (8.839)	16,5
		** versucht	63.353 (63.352)	6.778 (6.777)	10,7	5.785	85,4	993 (992)	14,6
		insg.	976.089	60.294	6,2	50.463	83,7	9.831	16,3
010000	Mord	*) vollendet	281	2	0,7	1	x	1	x
		versucht	520	30	5,8	26	x	4	x
		insg.	801	32	4,0	27	x	5	x
020010	Totschlag	** vollendet	284 (285)	0 (1)	0,0	0	x	0 (1)	x
		** versucht	1.442 (1.441)	55 (54)	3,8	47	x	8 (7)	x
		insg.	1.726	55	3,2	47	x	8	x
210000	Raubdelikte	vollendet	44.155	55	0,1	47	x	8	x
		versucht	10.708	20	0,2	18	x	2	x
		insg.	54.863	75	0,1	65	x	10	x
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	145.259	1.762	1,2	1.449	82,2	313	17,8
		versucht	20.129	1.993	9,9	1.690	84,8	303	15,2
		insg.	165.388	3.755	2,3	3.139	83,6	616	16,4
224000	Vorsätzliche (leichte) Körperverletzung	vollendet	399.066	7.705	1,9	6.338	82,3	1.367	17,7
		versucht	20.503	4.493	21,9	3.848	85,6	645	14,4
		insg.	419.569	12.198	2,9	10.186	83,5	2.012	16,5
232200	Nötigung	vollendet	62.413	621	1,0	534	86,0	87	14,0
		versucht	5.798	185	3,2	154	83,2	31	16,8
		insg.	68.211	806	1,2	688	85,4	118	14,6
232300	Bedrohung	insg.	114.913	3.289	2,9	2.771	84,3	518	15,7
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)	insg.	41.821	39.516	94,5	33.107	83,8	6.409	16,2

Hinweis: Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Veränderung in Prozent errechnet (x).

- *) Nur eines der beiden Opfer wurde getötet (vollendete Tat), das zweite, weibliche Opfer wurde verletzt (versuchte Tat). Es handelt sich um einen Fall (eine Tathandlung). Die Tat fand im Jahr 2011 statt und wurde im Jahr 2012 in der PKS erfasst. Ein Fall wird dann als vollendet registriert, wenn bei mehreren Opfern mindestens ein Opfer zu Tode gekommen ist.
- **) Nach Erstellung der PKS 2012 hat eine Überprüfung ergeben, dass es sich nicht um einen vollendeten Totschlag sondern um einen Versuch handelte. Eine nachträgliche Datenkorrektur im Datenbestand ist nicht möglich.

Im Jahr 2012 wurden in der PKS insgesamt 976.089 Opfer (einschließlich Versuche) registriert. Der Anteil der Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamten unter ihnen lag mit 60.294 Opfern bei 6,2 Prozent. Davon waren 50.463 (83,7 Prozent) männliche Polizeivollzugsbeamte und 9.831 (16,3 Prozent) Polizeivollzugsbeamtinnen.⁷

Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Straftaten/-gruppen (einschl. Versuche) mit Opfererfassung⁸ dominieren die „vorsätzlich leichte Körperverletzung“ und die „gefährliche und schwere Körperverletzung“ mit 419.569 bzw. 165.388 Opfern. Auch Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte wurden Opfer von Körperverletzungen. Prozentual machen die Anteile der Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamten jedoch nur 2,9 Prozent bzw. 2,3 Prozent aus.

⁷ Die dargestellten Geschlechteranteile sind alleine aber nicht aussagekräftig, da diese in Beziehung gesetzt werden müssten zu den tatsächlich im Einsatz befindlichen weiblichen bzw. männlichen Einsatzkräften. Erst durch eine entsprechende Berücksichtigung dieser Zahlen könnte eine fundierte Aussage getroffen werden, ob beispielsweise Polizeivollzugsbeamtinnen gegenüber Polizeivollzugsbeamten häufiger geschädigt werden und/oder bestimmte Schwerpunkte innerhalb der Deliktsverteilung erkennbar sind.

⁸ Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst.

Altersstruktur der Opfer

3 – T5

Straftaten-Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		PVB als Opfer	Altersgruppen					
				< 25 Jahre	25 < 35 Jahre	35 < 45 Jahre	45 < 55 Jahre	>= 55 Jahre	
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung PVB		insg.	60.294	6.001	25.083	16.843	10.590	1.777
		männlich	50.463	4.366	19.737	14.363	10.240	1.757	
		weiblich	9.831	1.635	5.346	2.480	350	20	
010000	Mord		insg.	32	0	10	13	7	2
		männlich	27	0	7	11	7	2	
		weiblich	5	0	3	2	0	0	
020010	Totschlag		insg.	55	1	27	19	8	0
		männlich	47	1	24	15	7	0	
		weiblich	8	0	3	4	1	0	
210000	Raubdelikte		insg.	75	11	22	28	12	2
		männlich	65	10	15	26	12	2	
		weiblich	10	1	7	2	0	0	
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung		insg.	3.755	432	1.760	970	507	86
		männlich	3.139	317	1.419	827	490	86	
		weiblich	616	115	341	143	17	0	
224000	Vorsätzliche (leichte) Körperverletzung		insg.	12.198	1.487	5.274	3.231	1.875	331
		männlich	10.186	1.122	4.155	2.757	1.823	329	
		weiblich	2.012	365	1.119	474	52	2	
232200	Nötigung		insg.	806	60	294	233	177	42
		männlich	688	41	237	199	170	41	
		weiblich	118	19	57	34	7	1	
232300	Bedrohung		insg.	3.289	343	1.261	900	673	112
		männlich	2.771	259	994	754	654	110	
		weiblich	518	84	267	146	19	2	
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)		insg.	39.516	3.611	16.226	11.279	7.223	1.177
		männlich	33.107	2.583	12.753	9.633	6.976	1.162	
		weiblich	6.409	1.028	3.473	1.646	247	15	

Von den 60.294 Opfern bei „Straftaten insgesamt mit Opfererfassung PVB“ im Jahr 2012 gehören 41,6 Prozent (25.083) der Altersgruppe 25 bis unter 35 Jahre an. Am zweithäufigsten erlitt die Altersgruppe der 35- bis unter 45-Jährigen gegen sie gerichtete Gewalthandlungen (27,9 Prozent bzw. 16.843). Am geringsten war der Frauenanteil in den Altersgruppen der über 55-Jährigen sowie der 45- bis unter 55-Jährigen (0,2 Prozent bzw. 3,6 Prozent). In der Gruppe der 35- bis unter 45-Jährigen waren die Anteile der Frauen und Männer 2012 ähnlich groß, wobei der Männeranteil mit 28,5 Prozent (14.363) leicht über dem der Frauen lag (25,2 Prozent bzw. 2.480).

Anteilig wurden besonders Polizeivollzugsbeamten/-beamte der Altersgruppe 25 bis unter 35 Jahre Opfer von „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“.

4 Tatverdächtige bei Straftaten gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte

Mit Einführung der neuen PKS-Standardtabellen 231 und 232 „Angaben zum Tatverdächtigen beim aufgeklärten Fall bei Straftaten gegen Vollstreckungsbeamte und Rettungsdienste“ wurde im Jahr 2011 erstmalig eine detaillierte Übersicht zu Tatverdächtigen bei Straftaten mit Opfererfassung gegen Vollstreckungsbeamtinnen/-beamte, darunter Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte, ermöglicht. Die Angaben umfassen die Altersstruktur der ermittelten Tatverdächtigen und geben Auskunft darüber, ob diese allein gehandelt haben, bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten waren und/oder unter Alkoholeinfluss standen. Eine Differenzierung nach vollendeter bzw. versuchter Tat erfolgt dabei nicht.

4.1 Tatverdächtige im Überblick

Tatverdächtigenentwicklung

4 – T1

Straftaten-Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige bei Straftaten gegen PVB			
		Anzahl		Veränderung zum Vorjahr	
		2012	2011	absolut	in %
----	Straftaten insgesamt bei Straftaten gegen PVB	28.580	27.166	1.414	5,2
010000	Mord	19	15	4	x
020010	Totschlag	19	34	-15	x
210000	Raubdelikte	65	61	4	x
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	2.015	1.825	190	10,4
224000	(Vorsätzlich leichte) Körperverletzung	6.377	6.073	304	5,0
232200	Nötigung	583	678	-95	-14,0
232300	Bedrohung	1.741	1.662	79	4,8
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)	20.206	19.295	911	4,7

Hinweis: Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Veränderung in Prozent errechnet (x).

Bei aufgeklärten Straftaten wurden im Jahr 2012 im Bundesgebiet 28.580 Tatverdächtige gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte erfasst. Die Anzahl der Tatverdächtigen hat im Vergleich zum Jahr davor um 1.414 zugenommen (+5,2 Prozent). Anstiege waren bei fast allen ausgewählten Straftaten/-gruppen zu verzeichnen. Lediglich bei „Nötigung“ gingen die Tatverdächtigenzahlen zurück (-14,0 Prozent).

4.2 Tatverdächtige nach Geschlecht und Alter

Geschlecht der Tatverdächtigen

4 – T2

Straftaten-Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt bei Straftaten mit Opfererfassung	darunter: Tatverdächtige bei Straftaten gegen PVB					
			insgesamt		männlich		weiblich	
			absolut	in % an Spalte 3	absolut	in % an Spalte 4	absolut	in % an Spalte 4
1	2	3	4	5	6	7	8	9
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung *)	646.253	28.580	4,4	24.839	86,9	3.741	13,1
010000	Mord	731	19	2,6	18	x	1	x
020010	Totschlag	1.827	19	1,0	17	x	2	x
210000	Raubdelikte	31.675	65	0,2	58	x	7	x
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	147.183	2.015	1,4	1.757	87,2	258	12,8
224000	Vorsätzliche (leichte) Körperverletzung	321.449	6.377	2,0	5.363	84,1	1.014	15,9
232200	Nötigung	55.593	583	1,0	535	91,8	48	8,2
232300	Bedrohung	86.539	1.741	2,0	1.671	96,0	70	4,0
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)	21.428	20.206	94,3	17.618	87,2	2.588	12,8

Hinweis: Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Veränderung in Prozent errechnet (x).

Die PKS registrierte im Jahr 2012 insgesamt (nur Opferdelikte) 646.253 Tatverdächtige. Der prozentuale Anteil der Tatverdächtigen bei Straftaten gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte lag mit 28.580 bei 4,4 Prozent.

Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger bei Straftaten gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte betrug dabei 13,1 Prozent, wobei er unter den aufgeführten Straftaten/-gruppen nur bei „vorsätzlich leichter Körperverletzung“ überschritten wurde. Demgegenüber stellt sich „Bedrohung“ als Straftat mit überdurchschnittlich hohen Anteilen männlicher Tatverdächtiger dar.

Altersstruktur der Tatverdächtigen

4 – T3

Straftaten-Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige bei Straftaten gegen PVB*)	Altersgruppen					
			Kinder < 14 Jahre	Jugendliche 14 < 18 Jahre	Heranwachsende 18 < 21 Jahre	Erwachsene 21 < 25 Jahre	Erwachsene >= 25 Jahre	
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung PVB*)	insg.	28.580	96	2.015	3.862	5.417	17.730
		männlich	24.839	62	1.660	3.513	4.941	15.169
		weiblich	3.741	34	355	349	476	2.561
010000	Mord	insg.	19	0	0	0	2	17
		männlich	17	0	0	0	2	16
		weiblich	2	0	0	0	0	1
020010	Totschlag	insg.	19	0	2	2	3	12
		männlich	17	0	1	2	3	11
		weiblich	2	0	1	0	0	1
210000	Raubdelikte	insg.	65	0	4	10	9	43
		männlich	58	0	3	10	7	39
		weiblich	7	0	1	0	2	4
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	insg.	2.015	10	157	323	404	1.136
		männlich	1.757	7	137	298	371	959
		weiblich	258	3	20	25	33	177
224000	Vorsätzliche (leichte) Körperverletzung	insg.	6.377	22	466	864	1.197	3.899
		männlich	5.363	14	366	775	1.061	3.207
		weiblich	1.014	8	100	89	136	692
232200	Nötigung	insg.	583	0	22	65	78	418
		männlich	535	0	18	63	75	379
		weiblich	48	0	4	2	3	39
232300	Bedrohung	insg.	1.741	4	127	196	297	1.128
		männlich	1.671	3	121	188	292	1.078
		weiblich	70	1	6	8	5	50
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)	insg.	20.206	56	1.362	2.598	3.770	12.464
		männlich	17.618	34	1.107	2.352	3.456	10.711
		weiblich	2.588	22	255	246	314	1.753

*) Die Addition der Altersklassen in Prozent ergibt nicht die Summe der Tatverdächtigen insgesamt. Wenn ein Tatverdächtiger im Berichtsjahr mehrmals mit unterschiedlichen Altersangaben (Alter zur Tatzeit) ermittelt wurde, die unterschiedlichen Altersklassen zugeordnet sind, wird er je betroffener Altersklasse einmal gezählt. In der Summe wird er aber auch nur einmal gezählt (Vollkommene Attributzählung).

Von den 28.580 Tatverdächtigen bei Straftaten gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte waren 62,0 Prozent (17.730) älter als 25 Jahre. In dieser Altersgruppe lag der Anteil der Frauen mit 68,5 Prozent (2.561) über dem der Männer mit 61,1 Prozent (15.169).

4.3 Alleinhandelnd, bereits in Erscheinung getreten, unter Alkoholeinfluss stehend

Weitere Angaben zu den Tatverdächtigen

4 – T4

Straftaten-Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige bei Straftaten gegen PVB						
		insgesamt	alleinhandelnd		bereits in Erscheinung getreten		unter Alkoholeinfluss stehend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung PVB	28.580	26.571	93,0	20.920	73,2	19.311	67,6
010000	Mord	19	15	x	16	x	5	x
020010	Totschlag	19	14	x	16	x	7	x
210000	Raubdelikte	65	38	x	44	x	16	x
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	2.015	1.647	81,7	1.462	72,6	1.128	56,0
224000	Vorsätzliche (leichte) Körperverletzung	6.377	6.158	96,6	4.775	74,9	4.625	72,5
232200	Nötigung	583	513	88,0	333	57,1	154	26,4
232300	Bedrohung	1.741	1.653	94,9	1.442	82,8	1.136	65,2
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)	20.206	18.350	90,8	14.137	70,0	13.275	65,7

Hinweis: Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Veränderung in Prozent errechnet (x).

Von insgesamt 28.580 wegen Straftaten gegen Polizeivollzugsbeamten/-beamtinnen in der PKS als tatverdächtig erfassten Personen begangen 26.572 (93,0 Prozent) ihre Tat allein. Bei „vorsätzlicher leichter Körperverletzung“, „Bedrohung“ und „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“ lag dieser Anteil bei über 90,0 Prozent. Bereits bei der Polizei als Tatverdächtige in Erscheinung getreten⁹ waren insgesamt 20.920 der 28.580 Tatverdächtigen (73,2 Prozent). Erhöhte Anteile gab es bei „Bedrohung“, „Raubdelikten“, „Mord“ und „Totschlag“. Der Anteil an Tatverdächtigen, die nach polizeilichem Erkenntnisstand während ihrer Tatusübung unter Alkoholeinfluss standen, lag im Jahr 2012 bei 67,6 Prozent. Hier war insbesondere der Anteil bei vorsätzlich leichter Körperverletzung hoch.

Weitere Angaben zu den Tatverdächtigen nach Geschlecht

4 – T5

Straftaten-Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige bei Straftaten gegen PVB in % (an Spalte 3 und 4)							
		insgesamt*)		alleinhandelnd		bereits in Erscheinung getreten		unter Alkoholeinfluss stehend	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung PVB	24.839	3.741	93,3	90,8	75,2	59,8	69,5	54,9
010000	Mord	18	1	x	x	x	x	x	x
020010	Totschlag	17	2	x	x	x	x	x	x
210000	Raubdelikte	58	7	x	x	x	x	x	x
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	1.757	258	80,8	88,4	74,2	61,6	56,4	53,1
224000	Vorsätzliche (leichte) Körperverletzung	5.363	1.014	96,6	96,2	77,1	63,3	74,4	62,4
232200	Nötigung	535	48	88,0	87,5	57,8	50,0	27,3	16,7
232300	Bedrohung	1.671	70	95,2	88,6	83,1	75,7	65,8	51,4
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)	17.618	2.588	91,3	87,7	72,1	55,8	67,8	51,7

Hinweis: Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Veränderung in Prozent errechnet (x).

⁹ „Als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getreten“ ist nicht mit „vorbestraft“ gleichzusetzen. Voraussetzung ist auch nicht, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden.

Tabelle 4 – T5 veranschaulicht die jeweiligen Geschlechterverhältnisse. Geschlechterunabhängig zeigte sich eine breite Streuung über die verschiedenen Deliktsbereiche; lediglich bei „Mord“ und „Raubdelikten“ fielen weibliche Tatverdächtige quantitativ kaum ins Gewicht. Allein handelten männliche Tatverdächtige zu 93,3 Prozent und weibliche Tatverdächtige zu 90,8 Prozent. Bereits bei der Polizei als Tatverdächtige in Erscheinung getreten waren insgesamt 75,2 Prozent der 24.839 männlichen Tatverdächtigen. Über diesem Durchschnitt lag hier der Anteil z.B. bei „Bedrohung“ (83,1 Prozent). Von den weiblichen Tatverdächtigen waren 59,8 Prozent bereits in Erscheinung getreten. Nach polizeilichem Erkenntnisstand standen männliche Tatverdächtige zu 69,5 Prozent, weibliche hingegen nur zu 54,9 Prozent unter Alkoholeinfluss. Bei „vorsätzlich leichter Körperverletzung“ lag der Anteil bei männlichen und weiblichen Tatverdächtigen am höchsten.

4.4 Verteilung der Tatverdächtigen nach Bundesländern

Die Tatverdächtigen bei Straftaten gegen Polizeivollzugsbeamten/-beamtinnen, die allein gehandelt haben, bereits in Erscheinung getreten waren und/oder unter Alkoholeinfluss standen, verteilten sich im Jahr 2012 auf die Bundesländer wie folgt:

Tatverdächtige – insgesamt – nach Ländern

4 – T6

Land	Tatverdächtige - insgesamt - bei Straftaten gegen PVB								
	Straftaten insgesamt*)	Mord	Tot-schlag	Raub-delikte	Gefährliche und schwere Körper-verletzung	Vor-sätzliche (leichte) Körper-verletzung	Nötigung	Bedrohung	Widerstand gegen PVB
Baden-Württemberg	3.362	1	3	2	256	1.566	49	211	1.479
Bayern	3.756	6	3	5	351	1.811	92	182	1.626
Berlin	2.652	2	0	4	200	658	76	123	1.912
Brandenburg	682	0	0	0	35	57	26	59	575
Bremen	461	0	0	4	25	42	8	39	364
Hamburg	1.177	0	0	1	94	163	13	51	913
Hessen	1.712	2	5	4	88	255	29	85	1.286
Mecklenburg-Vorpommern	488	0	2	0	30	75	12	50	421
Niedersachsen	2.723	2	1	8	205	601	61	203	1.927
Nordrhein-Westfalen	6.073	2	1	23	416	476	111	416	5.154
Rheinland-Pfalz	1.309	2	2	0	50	345	27	87	1.046
Saarland	434	0	0	0	11	21	7	19	386
Sachsen	1.157	0	1	12	121	100	32	65	891
Sachsen-Anhalt	745	2	0	1	52	45	8	42	625
Schleswig-Holstein	1.210	0	1	0	28	71	19	53	1.069
Thüringen	788	0	0	1	55	101	13	58	618
Bundesgebiet insgesamt	28.729	19	19	65	2.017	6.387	583	1.743	20.292

*) Die Tatverdächtigen bei den einzelnen PKS-Straftatenschlüsseln lassen sich aufgrund der „Echt-Tatverdächtigenzählung“ nicht zur Gesamtzahl aufaddieren.

Alleinhandelnde Tatverdächtige nach Ländern

4 – T7

Land	- alleinhandelnde - Tatverdächtige bei Straftaten gegen PVB								
	Straftaten insgesamt*)	Mord	Tot-schlag	Raub-delikte	Gefährliche und schwere Körper-verletzung	Vor-sätzliche (leichte) Körper-verletzung	Nötigung	Bedrohung	Widerstand gegen PVB
Baden-Württemberg	3.220	1	3	2	228	1.532	44	207	1.380
Bayern	3.574	3	3	5	269	1.761	87	178	1.532
Berlin	2.531	2	0	3	167	644	68	119	1.807
Brandenburg	646	0	0	0	27	57	25	57	547
Bremen	423	0	0	2	19	42	6	39	327
Hamburg	1.113	0	0	1	81	162	12	47	858
Hessen	1.596	2	2	1	72	245	21	85	1.198
Mecklenburg-Vorpommern	448	0	2	0	25	73	9	46	378
Niedersachsen	2.554	2	1	4	165	558	45	191	1.764
Nordrhein-Westfalen	5.236	1	1	15	312	430	101	381	4.313
Rheinland-Pfalz	1.249	2	0	0	46	338	20	87	990
Saarland	411	0	0	0	10	21	7	17	363
Sachsen	1.102	0	1	3	108	100	30	63	836
Sachsen-Anhalt	691	2	0	1	44	40	8	40	575
Schleswig-Holstein	1.120	0	1	0	20	63	16	49	972
Thüringen	753	0	0	1	55	99	13	49	590
Bundesgebiet insgesamt	26.667	15	14	38	1.648	6.165	512	1.655	18.430

*) Die Tatverdächtigen bei den einzelnen PKS-Straftatenschlüsseln lassen sich aufgrund der „Echt-Tatverdächtigenzählung“ nicht zur Gesamtzahl aufaddieren.

Bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige nach Ländern

4 – T8

Land	- bereits in Erscheinung getretene - Tatverdächtige bei Straftaten gegen PVB								
	Straftaten insgesamt*)	Mord	Tot-schlag	Raub-delikte	Gefährliche und schwere Körper-verletzung	Vor-sätzliche (leichte) Körper-verletzung	Nötigung	Bedrohung	Widerstand gegen PVB
Baden-Württemberg	2.525	1	3	1	195	1.190	27	175	1.077
Bayern	2.866	4	2	4	257	1.389	61	154	1.230
Berlin	2.015	2	0	2	136	496	52	106	1.344
Brandenburg	501	0	0	0	26	42	16	51	405
Bremen	204	0	0	1	11	22	2	14	150
Hamburg	907	0	0	0	75	123	9	45	691
Hessen	1.295	2	3	3	68	193	16	77	956
Mecklenburg-Vorpommern	330	0	2	0	19	59	8	34	274
Niedersachsen	1.964	2	1	6	143	438	24	173	1.327
Nordrhein-Westfalen	4.350	2	1	16	314	352	57	350	3.597
Rheinland-Pfalz	836	1	2	0	31	225	11	65	621
Saarland	284	0	0	0	7	14	3	16	222
Sachsen	968	0	1	10	81	88	26	57	749
Sachsen-Anhalt	573	2	0	1	36	34	6	36	465
Schleswig-Holstein	751	0	1	0	22	40	8	40	631
Thüringen	583	0	0	0	39	68	6	48	454
Bundesgebiet insgesamt	20.952	16	16	44	1.460	4.773	332	1.441	14.193

*) Die Tatverdächtigen bei den einzelnen PKS-Straftatenschlüsseln lassen sich aufgrund der „Echt-Tatverdächtigenzählung“ nicht zur Gesamtzahl aufaddieren.

Unter Alkoholeinfluss stehende Tatverdächtige nach Ländern

4 – T9

Land	- unter Alkoholeinfluss stehende - Tatverdächtige bei Straftaten gegen PVB								
	Straftaten insgesamt*)	Mord	Tot-schlag	Raub-delikte	Gefährliche und schwere Körper-verletzung	Vor-sätzliche (leichte) Körper-verletzung	Nötigung	Bedrohung	Widerstand gegen PVB
Baden-Württemberg	2.379	0	2	1	162	1.154	13	145	1.009
Bayern	2.829	2	1	1	231	1.440	35	139	1.204
Berlin	1.566	0	0	3	92	426	14	73	1.097
Brandenburg	400	0	0	0	12	34	8	34	320
Bremen	251	0	0	0	9	18	3	19	193
Hamburg	766	0	0	0	50	100	2	30	582
Hessen	907	0	1	0	33	143	2	35	689
Mecklenburg-Vorpommern	349	0	1	0	14	57	4	40	303
Niedersachsen	2.048	2	0	1	127	472	26	150	1.437
Nordrhein-Westfalen	4.227	0	0	9	245	343	28	277	3.590
Rheinland-Pfalz	877	0	2	0	22	234	5	57	664
Saarland	240	0	0	0	6	11	1	8	199
Sachsen	604	0	0	1	48	50	4	24	461
Sachsen-Anhalt	497	1	0	0	22	29	3	31	415
Schleswig-Holstein	926	0	0	0	22	51	3	37	805
Thüringen	462	0	0	0	29	62	3	35	354
Bundesgebiet insgesamt	19.328	5	7	16	1.124	4.624	154	1.134	13.322

*) Die Tatverdächtigen bei den einzelnen PKS-Straftatenschlüsseln lassen sich aufgrund der „Echt-Tatverdächtigenzählung“ nicht zur Gesamtzahl aufaddieren.

4.5 Nähere Betrachtung der Straftat – Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte

Tatverdächtige als Konsumenten harter Drogen, unter Alkoholeinfluss stehend, Schusswaffe mitgeführt

4 – T10

Straftaten-Schlüssel	Straftat		Tatverdächtige beim Widerstand gegen PVB						
			insgesamt*)	Konsumenten harter Drogen		unter Alkoholeinfluss stehend		Schusswaffe mitgeführt	
				absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
621021	Widerstand gegen	insg.	21.428	1.722	8,0	14.015	65,4	83	0,4
	Polizeivollzugsbeamte	männlich	18.681	1.604	8,6	12.599	67,4	77	0,4
	(PVB)	weiblich	2.747	118	4,3	1.416	51,5	6	0,2

*) Die Tatverdächtigen lassen sich auch wegen der Zählregeln nicht zur Gesamtzahl aufaddieren.

Im Jahr 2012 wurden 1.722 Tatverdächtige verzeichnet, die bei „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“ der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt waren. 14.015 (65,4 Prozent) der insgesamt 21.428 Tatverdächtigen standen erkennbar unter Alkoholeinfluss. Lediglich 83 Tatverdächtige (0,4 Prozent) führten eine Schusswaffe mit sich, darunter 6 weibliche und 77 männliche Tatverdächtige.

Die Anteile der weiblichen Personen lagen bei allen drei Kategorien gemäß der Erfassung erheblich unter denen der Männer.

Altersstruktur - und Geschlecht der Einmal- bzw. Mehrfachtatverdächtigen¹⁰

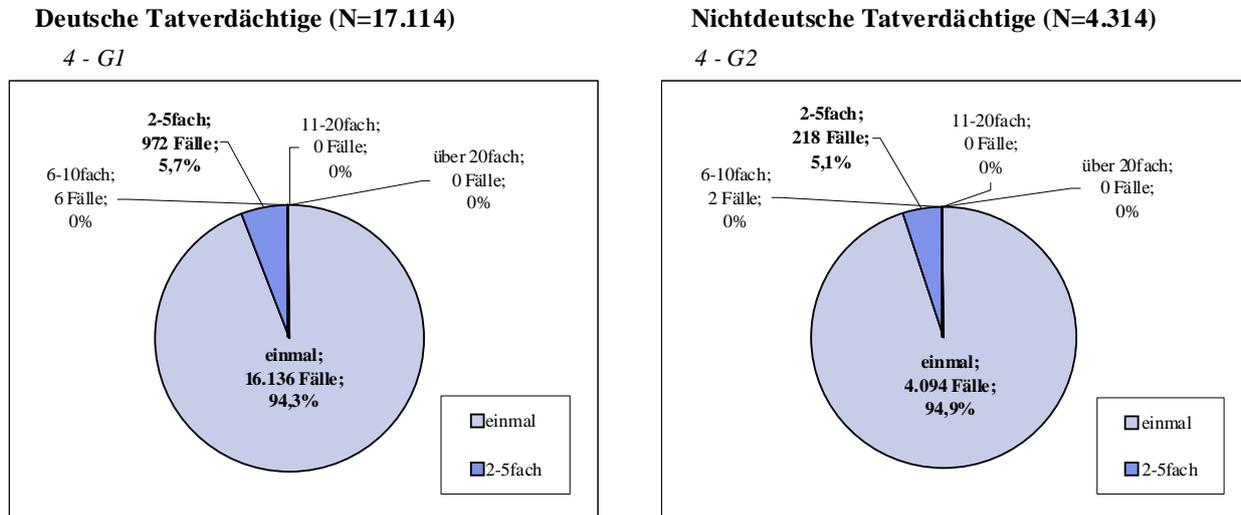
4 – T11

Altersgruppe	Tatverdächtige beim Widerstand gegen PVB				
	Tatverdächtige insgesamt	Häufigkeit			
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-über 20
Tatverdächtige insgesamt	21.428	20.230	1.190	8	0
männlich	18.681	17.625	1.049	7	0
weiblich	2.747	2.605	141	1	0
Kinder (bis unter 14)	60	57	3	0	0
männlich	1.432	1.353	79	0	0
weiblich	25	24	1	0	0
Jugendliche (14 bis unter 18)	1.432	1.353	79	0	0
männlich	1.162	1.103	59	0	0
weiblich	270	250	20	0	0
Heranwachsende (18 bis unter 21)	2.760	2.562	195	3	0
männlich	2.491	2.314	174	3	0
weiblich	269	248	21	0	0
Erwachsene (21 und älter)	17.176	16.258	913	5	0
männlich	14.993	14.175	814	4	0
weiblich	2.183	2.083	99	1	0
<i>darunter:</i>					
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	3.966	3.748	218	0	0
männlich	3.636	3.431	205	0	0
weiblich	330	317	13	0	0
Senioren (60 und älter)	650	632	18	0	0
männlich	521	508	13	0	0
weiblich	129	124	5	0	0

¹⁰ Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger“ im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtjahres polizeilich erfasst wurde. Er ist daher nicht mit dem zum Teil auf Landesebene benutzten Begriffen der Mehrfach- oder Intensivtäter gleich zu setzen.

Mehrfach bei der Polizei als Tatverdächtige in Erscheinung getreten waren insgesamt 1.198 der 21.428 Tatverdächtigen (6,5 Prozent), darunter weibliche bzw. männliche Personen zu jeweils 5,2 bzw. 5,7 Prozent (vgl. 4 – T11). Mehrfachtatverdächtige können lediglich bei den Häufigkeiten 2-5-fach und 6-10-fach festgestellt werden.

Deutsche/Nichtdeutsche Einmal- bzw. Mehrfachtatverdächtige



Mehr als drei Viertel (79,8 Prozent) aller 21.428 ermittelten Tatverdächtigen bei „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“ waren deutsche Staatsbürger. Nichtdeutsche wurden zu 20,2 Prozent auffällig. Von den 17.114 deutschen Tatverdächtigen sind lediglich 5,7 Prozent mehrfach im Berichtszeitraum in Erscheinung getreten. Mit 5,1 Prozent ist die Zahl der Mehrfachtatverdächtigen bei den nichtdeutschen Personen auf ihren Anteil bezogen etwas geringer als bei den Deutschen.

5 Fazit

Die Auswertung der für das Lagebild „Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte“ erhobenen PKS-Daten hat folgende zentrale Ergebnisse erbracht:

Im Jahr 2012 wurden bundesweit 32.742 Fälle mit 60.294 Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamten als Opfer erfasst. Insgesamt wurden 28.580 Tatverdächtige ermittelt. Im Vergleich zu den PKS-Auswertungen im Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Fälle um 5,4 Prozent, die der Opfer um 9,9 Prozent und die der Tatverdächtigen um 5,2 Prozent. Bei den Delikten handelte es sich zum ganz überwiegenden Teil um weniger schwere Delikte, d. h. „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“ (20.712) und „vorsätzlich leichte Körperverletzung“ (6.894). „Gefährliche und schwere Körperverletzung“ folgte mit 2.277 Fällen. Mit 86,9 Prozent war der Großteil der ermittelten Tatverdächtigen männlichen Geschlechts. Unter Alkoholeinwirkung standen 19.311 (67,6 Prozent) Tatverdächtige, 26.571 (93,0 Prozent) handelten alleine und 20.920 (73,2 Prozent) waren der Polizei bereits als in Erscheinung Getretene bekannt.

Beim Vergleich des Lagebildes 2011 (Stand: 09.07.2012) unter Verwendung des „Erhebungsrasters 2011“ mit dem aktuellen Lagebild auf PKS-Basis ist festzustellen, dass die Geschlechterverteilung der Angreifer und Angegriffenen, sowie für die Altersstruktur der Tatverdächtigen und ihre Beeinflussung durch berauschende Mittel in ihren Ausprägungen nahezu konstant blieben. Zusammengefasst bedeutet dies, dass sich – soweit ein Vergleich möglich ist – Taten, Täter- und Opfermerkmale in beiden Lagebildern annähernd gleich darstellen, die Fall- (27.850), Täter- (28.324) und Opferzahlen (52.556) jedoch mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit zugenommen haben.

Grundsätzlich gelten jedoch die Einschränkungen der Vergleichbarkeit, die insbesondere aus der unterschiedlichen Datengrundlage (Ausprägungen, Zählweisen, Qualität) resultieren. Damit muss eine Bewertung unter Vorbehalt und auf der Basis erkennbarer Tendenzen erfolgen. Trotz dieser Einschränkungen bezeugen die in den beiden Lagebildern dargestellten Befunde und Ergebnisse ein nicht zu vernachlässigendes Ausmaß an Gewalttätigkeiten gegenüber Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamten.

Die derzeitigen Möglichkeiten der PKS werden auf Bundesebene als ausreichende Datenbasis zur Abbildung des Phänomens der Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte erachtet. Zukünftig wird dabei die Aussagekraft durch die in der PKS geplante Erfassung der Tatörtlichkeit (z.B. öffentliche Straßen/Wege/Plätze, Sportstätten, Polizeieinrichtungen etc.) sowie der Ereignisse (z.B. Volksfeste, Sportveranstaltungen, Demonstrationen etc.) erheblich verbessert werden. Auf Länderebene bieten sich gegebenenfalls individuelle Ergänzungen durch ländereigene Kriterien und regionale Dunkelfeldanalysen an, die Erkenntnisse zur Lage und Entwicklung der Gewalthandlungen gegenüber Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamten zu vertiefen.

ANHANG: Fälle des Widerstands gegen Polizeivollzugsbeamte - Verteilung nach Kreisen und kreisfreien Städten

Verteilung nach Fall- und Häufigkeitszahlen in 2012

Anhang – T1

Stadt	Bevölkerung *) 01.01.2012	erfasste Fälle	Häufig- keitszahl	Stadt	Bevölkerung *) 01.01.2012	erfasste Fälle	Häufig- keitszahl
Aachen, Städteregion	566.816	188	33,2	Burgenlandkreis	191.484	51	26,6
Ahrweiler	127.161	23	18,1	Calw	156.919	4	2,5
Aichach-Friedberg	128.452	6	4,7	Celle	177.591	44	24,8
Alb-Donau-Kreis	189.825	12	6,3	Cham	127.993	14	10,9
Altenburger Land	97.443	32	32,8	Chemnitz	243.173	70	28,8
Altenkirchen (Westerwald)	130.850	26	19,9	Cloppenburg	159.002	18	11,3
Altmarkkreis Salzwedel	88.438	14	15,8	Coburg	40.915	3	7,3
Altötting	108.001	15	13,9	Coburg	87.744	2	2,3
Alzey-Worms	124.579	12	9,6	Cochem-Zell	62.949	9	14,3
Amberg	43.529	10	23,0	Coesfeld	218.870	32	14,6
Amberg-Weizsach	104.709	12	11,5	Cottbus	102.129	30	29,4
Ammerland	118.838	13	10,9	Cuxhaven	199.443	34	17,0
Anhalt-Bitterfeld	174.235	42	24,1	Dachau	140.219	9	6,4
Ansbach	40.296	7	17,4	Dahme-Spreewald	161.556	43	26,6
Ansbach	179.557	15	8,4	Darmstadt	149.052	30	20,1
Aschaffenburg	68.808	15	21,8	Darmstadt-Dieburg	290.032	26	9,0
Aschaffenburg	172.162	12	7,0	Deggendorf	117.281	14	11,9
Augsburg	266.647	79	29,6	Delmenhorst	74.497	21	28,2
Augsburg	240.950	20	8,3	Dessau-Roßlau	85.838	50	58,2
Aurich	188.330	27	14,3	Diepholz	213.393	41	19,2
Bad Dürkheim	132.400	27	20,4	Dillingen a.d. Donau	93.221	7	7,5
Bad Kissingen	103.757	12	11,6	Dingolfing-Landau	91.478	5	5,5
Bad Kreuznach	155.401	35	22,5	Dithmarschen	134.068	39	29,1
Bad Tölz-Wolfratshausen	122.342	8	6,5	Donau-Ries	129.123	8	6,2
Baden-Baden	54.461	5	9,2	Donnersbergkreis	75.488	11	14,6
Bamberg	70.084	29	41,4	Dortmund	580.956	390	67,1
Bamberg	144.361	12	8,3	Dresden	529.781	144	27,2
Barnim	176.953	57	32,2	Duisburg	488.005	163	33,4
Bautzen	318.618	58	18,2	Düren	267.104	63	23,6
Bayreuth	73.111	15	20,5	Düsseldorf	592.393	333	56,2
Bayreuth	105.740	7	6,6	Ebersberg	130.818	2	1,5
Berchtesgadener Land	102.994	19	18,4	Eichsfeld	104.549	16	15,3
Bergstraße	262.802	30	11,4	Eichstätt	125.527	9	7,2
Berlin	3.501.872	2.168	61,9	Eifelkreis Bitburg-Prüm	93.807	33	35,2
Bernkastel-Wittlich	110.955	23	20,7	Eisenach	42.661	17	39,8
Biberach	189.523	21	11,1	Elbe-Elster	110.291	23	20,9
Bielefeld	323.395	110	34,0	Emden	51.528	22	42,7
Birkenfeld	82.492	18	21,8	Emmendingen	158.755	14	8,8
Böblingen	372.334	43	11,5	Emsland	313.539	87	27,7
Bochum	373.976	161	43,1	Ennepe-Ruhr-Kreis	329.870	76	23,0
Bodenseekreis	209.733	20	9,5	Enzkreis	193.918	10	5,2
Bonn	327.913	122	37,2	Erding	128.212	18	14,0
Börde	177.302	33	18,6	Erfurt	206.384	136	65,9
Borken	369.107	81	21,9	Erlangen	106.326	11	10,3
Bottrop	116.361	19	16,3	Erlangen-Höchstadt	132.049	16	12,1
Brandenburg an der Havel	71.534	29	40,5	Erzgebirgskreis	363.741	54	14,8
Braunschweig	250.556	166	66,3	Essen	573.468	214	37,3
Breisgau-Hochschwarzwald	252.327	27	10,7	Esslingen	517.205	46	8,9
Bremen	548.319	323	58,9	Euskirchen	190.591	34	17,8
Bremerhaven	112.982	55	48,7	Flensburg	89.357	54	60,4

Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012.

Verteilung nach Fall- und Häufigkeitszahlen in 2012

Anhang – T2

Stadt	Bevölkerung *) 01.01.2012	erfasste Fälle	Häufig- keitszahl	Stadt	Bevölkerung *) 01.01.2012	erfasste Fälle	Häufig- keitszahl
Forchheim	113.207	14	12,4	Hochsauerlandkreis	265.245	51	19,2
Frankenthal (Pfalz)	47.002	29	61,7	Hochtaunuskreis	228.332	62	27,2
Frankfurt (Oder)	60.002	22	36,7	Hof	45.904	15	32,7
Frankfurt am Main	691.518	424	61,3	Hof	99.136	3	3,0
Freiburg im Breisgau	229.144	88	38,4	Hohenlohekreis	108.832	15	13,8
Freising	168.180	21	12,5	Holzminde	72.423	18	24,9
Freudenstadt	118.679	14	11,8	Höxter	145.891	21	14,4
Freyung-Grafenau	79.169	6	7,6	Ilm-Kreis	111.759	37	33,1
Friesland	99.196	11	11,1	Ingolstadt	126.732	35	27,6
Fulda	216.717	55	25,4	Jena	105.463	64	60,7
Fürstenfeldbruck	206.733	16	7,7	Jerichower Land	95.179	22	23,1
Fürth	115.628	5	4,3	Kaiserslautern	99.790	36	36,1
Fürth	116.317	3	2,6	Kaiserslautern	104.607	11	10,5
Garmisch-Partenkirchen	86.588	14	16,2	Karlsruhe	297.488	83	27,9
Gelsenkirchen	256.652	111	43,2	Karlsruhe	432.977	25	5,8
Gera	98.762	70	70,9	Kassel	196.526	89	45,3
Germersheim	125.002	18	14,4	Kassel	236.387	21	8,9
Gießen	257.387	18	7,0	Kaufbeuren	41.745	14	33,5
Gifhorn	172.010	23	13,4	Kelheim	113.759	15	13,2
Göppingen	252.002	23	9,1	Kempten (Allgäu)	62.240	13	20,9
Görlitz	273.511	74	27,1	Kiel	242.041	133	54,9
Goslar	142.111	41	28,9	Kitzingen	88.406	4	4,5
Gotha	137.340	20	14,6	Kleve	308.085	64	20,8
Göttingen	258.166	81	31,4	Koblenz	106.677	75	70,3
Grafschaft Bentheim	134.803	27	20,0	Köln	1.017.155	832	81,8
Greiz	106.002	31	29,2	Konstanz	280.548	99	35,3
Groß-Gerau	257.143	31	12,1	Krefeld	234.396	116	49,5
Günzburg	120.184	11	9,2	Kronach	69.546	3	4,3
Gütersloh	354.622	102	28,8	Kulmbach	73.926	10	13,5
Hagen	187.447	80	42,7	Kusel	71.848	12	16,7
Halle (Saale)	233.705	136	58,2	Kyffhäuserkreis	80.471	24	29,8
Hamburg	1.798.836	953	53,0	Lahn-Dill-Kreis	252.477	14	5,5
HamelN-Pyrmont	152.682	20	13,1	Landau in der Pfalz	43.957	28	63,7
Hamm	182.112	54	29,7	Landkreis Heidekreis	138.784	41	29,5
Harburg	247.989	39	15,7	Landkreis Rostock	214.889	50	23,3
Harz	229.176	50	21,8	Landsberg am Lech	115.215	18	15,6
Haßberge	84.737	6	7,1	Landshut	64.258	13	20,2
Havelland	155.226	29	18,7	Landshut	149.414	11	7,4
Heidelberg	149.633	17	11,4	Leer	164.996	37	22,4
Heidenheim	130.719	8	6,1	Leipzig	531.809	242	45,5
Heilbronn	124.257	21	16,9	Leipzig	265.250	63	23,8
Heilbronn	328.731	25	7,6	Leverkusen	161.195	53	32,9
Heinsberg	254.786	54	21,2	Lichtenfels	67.952	9	13,2
Helmstedt	92.062	24	26,1	Limburg-Weilburg	170.357	15	8,8
Herford	247.754	41	16,5	Lindau (Bodensee)	79.895	14	17,5
Heme	164.244	75	45,7	Lippe	349.201	72	20,6
Hersfeld-Rotenburg	122.081	34	27,9	Lörrach	223.286	36	16,1
Herzogtum Lauenburg	187.409	61	32,5	Lübeck	210.577	205	97,4
Hildburghausen	66.307	5	7,5	Lüchow-Dannenberg	49.017	17	34,7
Hildesheim	281.066	49	17,4	Ludwigsburg	521.014	43	8,3

Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012.

Verteilung nach Fall- und Häufigkeitszahlen in 2012

Anhang – T3

Stadt	Bevölkerung *) 01.01.2012	erfasste Fälle	Häufig- keitszahl	Stadt	Bevölkerung *) 01.01.2012	erfasste Fälle	Häufig- keitszahl
Ludwigshafen am Rhein	165.560	82	49,5	Oberbergischer Kreis	279.532	77	27,5
Ludwigslust-Parchim	216.759	35	16,1	Oberhausen	212.568	74	34,8
Lüneburg	178.090	40	22,5	Oberhavel	203.508	47	23,1
Magdeburg	232.364	83	35,7	Oberspreewald-Lausitz	120.023	20	16,7
Main-Kinzig-Kreis	408.100	54	13,2	Odenwaldkreis	96.796	12	12,4
Main-Spessart	127.214	14	11,0	Oder-Spree	182.798	27	14,8
Main-Tauber-Kreis	132.993	18	13,5	Offenbach	340.114	57	16,8
Main-Taunus-Kreis	228.471	41	17,9	Offenbach am Main	122.705	47	38,3
Mainz	200.957	98	48,8	Oldenburg	127.593	19	14,9
Mainz-Bingen	202.892	25	12,3	Oldenburg (Oldenburg)	162.481	52	32,0
Mannheim	314.931	27	8,6	Olpe	138.405	30	21,7
Mansfeld-Südharz	148.065	31	20,9	Ortenaukreis	417.875	63	15,1
Marburg-Biedenkopf	250.861	39	15,5	Osnabrück	165.021	68	41,2
Märkischer Kreis	428.385	110	25,7	Osnabrück	355.989	58	16,3
Märkisch-Oderland	189.673	46	24,3	Ostalbkreis	310.365	27	8,7
Mayen-Koblenz	209.718	43	20,5	Ostallgäu	133.979	16	11,9
Mecklenburgische Seenplatte	270.685	77	28,4	Osterholz	111.718	26	23,3
Meißen	251.328	52	20,7	Osterode am Harz	76.370	10	13,1
Memmingen	41.030	21	51,2	Ostholstein	203.808	54	26,5
Merzig-Wadern	104.589	14	13,4	Ostprignitz-Ruppin	102.108	33	32,3
Mettmann	494.457	113	22,9	Paderborn	301.092	102	33,9
Miesbach	95.971	14	14,6	Passau	50.548	10	19,8
Miltenberg	127.823	13	10,2	Passau	187.610	15	8,0
Minden-Lübbecke	312.208	58	18,6	Peine	131.075	14	10,7
Mittelsachsen	324.904	32	9,8	Pfäffenhofen a.d.Ilm	118.155	12	10,2
Mönchengladbach	257.208	124	48,2	Pforzheim	120.709	29	24,0
Mühdorf a.Inn	110.680	21	19,0	Pinneberg	305.102	114	37,4
Mülheim an der Ruhr	167.156	35	20,9	Pimasens	40.006	24	60,0
München	1.378.176	291	21,1	Plön	133.433	35	26,2
München	327.962	16	4,9	Potsdam	158.902	93	58,5
Münster	291.754	153	52,4	Potsdam-Mittelmark	205.678	57	27,7
Neckar-Odenwald-Kreis	146.158	7	4,8	Prignitz	80.872	13	16,1
Neuburg-Schrobenhausen	91.898	5	5,4	Rastatt	226.902	9	4,0
Neumarkt i.d.OPf.	127.924	8	6,3	Ravensburg	277.909	48	17,3
Neumünster	76.939	79	102,7	Recklinghausen	625.523	183	29,3
Neunkirchen	136.381	70	51,3	Regen	78.453	11	14,0
Neustadt a.d.Aisch-B.W.	97.481	12	12,3	Regensburg	136.577	58	42,5
Neustadt a.d.Waldnaab	96.761	12	12,4	Regensburg	184.845	5	2,7
Neustadt an der Weinstraße	52.941	18	34,0	Region Hannover	1.135.967	395	34,8
Neu-Ulm	166.146	23	13,8	Regionalverband Saarbrücken	331.529	196	59,1
Neuwied	180.538	43	23,8	Remscheid	109.596	60	54,7
Nienburg (Weser)	122.225	23	18,8	Rems-Mur-Kreis	415.719	33	7,9
Nordfriesland	165.058	52	31,5	Rendsburg-Eckemförde	269.019	82	30,5
Nordhausen	89.192	18	20,2	Reutlingen	281.017	30	10,7
Nordsachsen	204.161	31	15,2	Rhein-Erft-Kreis	465.578	101	21,7
Nordwestmecklenburg	159.294	25	15,7	Rheingau-Taunus-Kreis	183.179	19	10,4
Northeim	137.658	30	21,8	Rhein-Hunsrück-Kreis	101.157	35	34,6
Nürnberg	510.602	97	19,0	Rheinisch-Bergischer Kreis	276.173	60	21,7
Nürnberger Land	166.209	14	8,4	Rhein-Kreis Neuss	443.850	104	23,4
Oberallgäu	149.946	15	10,0	Rhein-Lahn-Kreis	122.615	32	26,1

Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012.

Verteilung nach Fall- und Häufigkeitszahlen in 2012

Anhang – T4

Stadt	Bevölkerung *) 01.01.2012	erfasste Fälle	Häufig- keitszahl	Stadt	Bevölkerung *) 01.01.2012	erfasste Fälle	Häufig- keitszahl
Rhein-Neckar-Kreis	539.132	40	7,4	Südwestpfalz	98.114	8	8,2
Rhein-Pfalz-Kreis	149.012	30	20,1	Suhl	38.219	13	34,0
Rhein-Sieg-Kreis	600.432	98	16,3	Tirschenreuth	74.326	6	8,1
Rhön-Grabfeld	82.324	5	6,1	Traunstein	170.854	35	20,5
Rosenheim	61.512	32	52,0	Trier	105.675	91	86,1
Rosenheim	251.105	36	14,3	Trier-Saarburg	141.903	20	14,1
Rostock	204.260	78	38,2	Tübingen	221.977	31	14,0
Rotenburg (Wümme)	162.963	32	19,6	Tuttlingen	134.204	7	5,2
Roth	123.982	2	1,6	Uckermark	128.174	35	27,3
Rottal-Inn	118.011	18	15,3	Uelzen	93.564	21	22,4
Rottweil	138.719	11	7,9	Ulm	123.672	25	20,2
Saale-Holzland-Kreis	86.303	15	17,4	Unna	409.524	61	14,9
Saalekreis	195.133	46	23,6	Unstrut-Hainich-Kreis	108.040	41	37,9
Saale-Orla-Kreis	86.906	35	40,3	Unterallgäu	135.736	17	12,5
Saalfeld-Rudolstadt	115.722	57	49,3	Vechta	136.495	33	24,2
Saarlouis	202.352	59	29,2	Verden	133.034	46	34,6
Saarpfalz-Kreis	148.619	47	31,6	Viersen	299.842	49	16,3
Sächsische Schweiz-	250.860	41	16,3	Vogelsbergkreis	108.538	19	17,5
Salzgitter	101.750	29	28,5	Vogtlandkreis	241.643	30	12,4
Salzlandkreis	206.784	33	16,0	Vorpommern-Greifswald	244.207	55	22,5
Schaumburg	159.733	23	14,4	Vorpommern-Rügen	229.340	74	32,3
Schleswig-Flensburg	197.358	38	19,3	Vulkaneifel	60.648	9	14,8
Schmalkalden-Meiningen	128.800	26	20,2	Waldeck-Frankenberg	160.571	22	13,7
Schwabach	39.112	2	5,1	Waldshut	166.034	23	13,9
Schwäbisch Hall	188.449	26	13,8	Warendorf	277.049	68	24,5
Schwalm-Eder-Kreis	181.523	26	14,3	Wartburgkreis	129.484	24	18,5
Schwandorf	142.918	18	12,6	Weiden i. d. OPf.	41.954	11	26,2
Schwarzwald-Baar-Kreis	206.214	28	13,6	Weilheim-Schongau	131.241	26	19,8
Schweinfurt	53.247	11	20,7	Weimar	65.542	37	56,5
Schweinfurt	112.822	1	0,9	Weimarer Land	84.279	17	20,2
Schwerin	95.300	43	45,1	Weißenburg-Gunzenhausen	91.935	12	13,1
Segeberg	260.106	73	28,1	Werra-Meißner-Kreis	103.109	43	41,7
Siegen-Wittgenstein	281.585	69	24,5	Wesel	467.274	113	24,2
Sigmaringen	129.848	22	16,9	Wesermarsch	89.982	15	16,7
Soest	303.688	73	24,0	Westerwaldkreis	197.731	39	19,7
Solingen	159.699	36	22,5	Wetteraukreis	298.429	16	5,4
Sömmerda	72.345	8	11,1	Wiesbaden	278.919	88	31,6
Sonneberg	59.249	13	21,9	Wilhelmshaven	81.020	26	32,1
Speyer	50.036	23	46,0	Wittenberg	135.395	37	27,3
Spree-Neiße	124.662	10	8,0	Wittmund	57.010	8	14,0
St. Wendel	89.882	11	12,2	Wolfenbüttel	121.639	19	15,6
Stade	197.520	27	13,7	Wolfsburg	122.583	39	31,8
Starnberg	131.591	7	5,3	Worms	81.967	24	29,3
Steinburg	132.274	34	25,7	Wunsiedel i. Fichtelgebirge	75.782	7	9,2
Steinfurt	442.298	85	19,2	Wuppertal	349.470	167	47,8
Stendal	120.182	33	27,5	Würzburg	133.808	12	9,0
Stomarn	231.092	63	27,3	Würzburg	159.802	5	3,1
Straubing	44.724	12	26,8	Zollernalbkreis	187.698	12	6,4
Straubing-Bogen	97.838	6	6,1	Zweibrücken	33.807	8	23,7
Stuttgart	613.392	299	48,7	Zwickau	338.272	94	27,8
Südliche Weinstraße	108.875	15	13,8				

Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012.